

Zeitschrift: Archives héraldiques suisses = Schweizerisches Archiv für Heraldik = Archivio araldico Svizzero

Herausgeber: Schweizerische Heraldische Gesellschaft

Band: 48 (1934)

Heft: 3

Artikel: Wappen des Wolfgang Wambold von Umstat, Herr zu Pfyn

Autor: Rickenmann, J.

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-744747>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 08.02.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Fig. 88.

Wappen des Wolfgang Wambold von Umstat, Herr zu Pfynd.

Von Dr. J. RICKENMANN.

Im Jahre 1598 gab der berühmte Zürcher Theologe Johann Wilhelm Stucki folgendes Werk heraus: *Sacrorum sacrificiorumque gentilium brevis et accurata descriptio*. Gedruckt in Zürich bei Johannes Wolff. Er widmete dieses Werk den zwei Brüdern Philippus und Wolfgang Wambold von Umstat: „Generosis et ampliss. v. v. Dn. Philippo Wamboldo ab Umbstat, Dn. in Carlenbach, etc. illustrimo electori Palatino a Consiliis, aulaeque ejus Electoralis magistro summo:

et Dn. Wolphgango Wamboldo ab Umbstat, domino in Pfin, etc. illustrissimi Principis ac Domini, Dn. Johannis Palatini Bipontini, &c. Consiliario, Aulaeque summo praefecto: fratribus germanis:“. Gegenüber dieser Widmung steht ein schöner, heraldischer Holzschnitt (Fig. 88), mit dem Wappen der Wambold von Umstat (schwarz-weiss gespickelt). Wer sind diese Wambold von Umstat, und wie ist dieser Wolfgang Wambold ein thurgauischer Lehensherr geworden?

Anno 1576 erkrankte der Gerichtsherr von Pfyn, Graf Otto v. Eberstein, in der Schelde zu Antdorf in Holland; er hinterliess eine Witwe und fünf Töchter. Diese verkauften das Schloss und die Herrschaft Pfyn 1584 an Wolf Wambold v. Umstat und dessen Sohn Reinhard Casimir. Der Vater übernahm das Schloss und die Zubehörden zu Pfyn, wogegen der Sohn die Burg Dettighofen erhielt. 1595 erwarb Wolf Wambold auch zu Wängi Lehen. Er starb drei Jahre darauf und wurde in der Kirche zu Pfyn mit folgender Grabinschrift beigesetzt:

1598 den 17. März
starb der edel und strenge
Wolff Wamboldt von Umbstadt,
Gerichtsherr zu Pfyn und Dettigkoffen.
Dem seligen Gott gnädig seye: Amen.

Der Grabstein ist, völlig verwittert, an der Aussenwand der Kirche noch vorhanden.

Der zur Herrschaft Pfyn gehörige *Schweikhof* wurde 1579 von der Gräfin Witwe v. Eberstein um 450 fl. an Schultheiss Locher in Frauenfeld verkauft. Dann kam der Hof ebenfalls an die Familie v. Umstat. 1631 beabsichtigte Frau Wambold, den Ratsherrn Schneeberger von Zürich als Vogt anzunehmen, um auf Schweikhof bleiben und jedem von ihren zehn Kindern 1000 fl. sichern zu können. 1637 verkaufte Anna Constantia Wambold v. Umstat das Gut Schweikhof an Joh. Peter v. Roll und zog sich nach Elgg zurück.

Armoiries des délégués des Cantons primitifs découvertes à Bellinzone

par A. LIENHARD-RIVA.

On vient de terminer la démolition d'une ancienne maison à la rue Camminata à Bellinzone, autrefois hôtellerie à l'enseigne de la *Biscia* (la Guivre), où descendaient aux XVII^e et XVIII^e siècles les représentants des cantons d'Uri, Schwitz et Unterwalden-le-Bas, délégués au syndicat¹⁾ annuel des trois bailliages de Riviera, de Blenio et de Bellinzone. En écroûtant des murs, on a mis à nu, dans plusieurs chambres du 1^{er} étage, des décorations murales armoriées. Nous en avons rendu compte dans le journal *Il Doveve* du 20 octobre 1933. Voici l'essentiel de notre article.

¹⁾ Nom donné à la Délégation composée d'un représentant de chaque canton souverain qui venait tous les deux ans dans les bailliages Tessinois contrôler l'activité civile et judiciaire des baillis et de leurs subalternes.